

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis monatlich 1 Sgr. 2 Pf., monatlich 7 Sgr. 6 Pf., mit Botenl. 8 Sgr. 6 Pf.

Volks-Zeitung.

Bierteil. 22 Sgr. 6 Pf., m. Botenl. 25 Sgr. 6 Pf. — D. Abonn. Preis ist bei allen Postanstalten des Inl. 25 Sgr.; d. Ausl. 1 Thlr. 6 Sgr. — Inser. d. gewöhnl. Petitzeile 2 Sgr.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

N^o 94

Berlin, Donnerstag den 22. April

1858.

Ein Trost.

Es kann den sogenannten zivilisirten Staaten Europa's zur Beschämung gereichen, daß der sogenannte nicht zivilisirte Staat Europa's, daß Rußland fast einzig und allein die richtige Lehre aus der Geschichte der letzten Jahre gezogen hat. —

Die Niederhaltung des Adels, die Entfesselung der Leibeigenen, die Entwicklung der Industrie, die Erleichterung der Einfuhrzölle, die Herstellung von Eisenbahnen, die Unterdrückung eines bestechlichen und übermächtigen Beamtenthums, die Hebung des Volksbewußtseins und die Lösung der auf der Presse lastenden Fesseln, all' das sind große Tüde eines ganz bestimmten klaren Systems, des Systems, Rußland nach außen hin fortan eine Stellung in Europa zu geben, welche die Völker nicht mehr erschrecken läßt, wenn von einer Allianz mit ihm die Rede ist; und nach innen hin, den Staat zu heben und zu beleben durch Hebung und Belebung des Volksthum.

Das System dieser Politik ist klar. — Es liegt in demselben ein echt russisches National-Interesse. Wer nicht so thöricht ist, das Streben Rußlands mit einem außer-russischen Maßstab zu messen, sondern jedem Staate die Gerechtigkeit gewährt und die Berechtigung zuspricht, sein eigenes Wohl nach seinen Interessen und in seiner eigenen Weise zu erstreben, der wird Rußlands jetziger Regierung nur das Lob zollen können, daß sie den richtigen Weg gefunden und bis jetzt mit der richtigen Energie ihn einhält. Wer aber diese Haltung Rußlands mit der anderer Staaten vergleicht, der wird eingestehen, daß Rußland besser die Lehren der jüngsten Geschichte aufgefaßt hat als diese. —

Sieht man anderwärts die ganze Regierungskunst dahin gerichtet, das Volkswesen durch Konfirkate und Pflege von Adelsvorrechten, durch künstliche Unterstützung einer Orthodoxie und Beschränkung des Freiheitsinnes niederzuhalten und erblickt man gerade in Rußland das Gegentheil von all' dem, was einst als russisches System bezeichnet wurde, so weiß man in der That nicht mehr, wo man die wirkliche Pflege der Zivilisation zu suchen hat und man könnte leicht auf die trostlosesten Gedanken gerathen, wenn man sich nicht den Trost zu wahren versteht, daß die eigentliche Zivilisation weder von Regierungen gemacht, noch von Regierungen unterdrückt werden könne. —

Und dieser Trost, dem wir uns auch unter allen Um-

ständen hingeben und den wir in's Herz der Nation um so tiefer einprägen möchten, je weniger wir von demselben sprechen, dieser Trost gereicht uns auch zur Beruhigung, wenn wir auf die Zukunft der Staaten blicken und uns die Frage in umgekehrter Form vorlegen, die man vor wenig Jahren ganz außerordentlich lebhaft zu besprechen Gelegenheit und Veranlassung hatte.

Vor wenig Jahren hat man sich allgemein die Frage gestellt: Wird Rußland, das eine unzivilisirte, von der Kultur nicht abgeschwächte, noch naturwüchsig und im blinden Gehorsam erzogene übergroße Nation ist, nicht einmal das übrige Europa, das man in Kultur gealtert und verzärtelt nennt, überwältigen und in sich einverleiben?

Es gab damals Enthusiasten und Misanthropen, die diese Frage bejahten. Enthusiastische Russenfreunde, die den Boden als ein mit „strophulösem Gesindel“ erfülltes Zivilisationsstz verwünschten und mit Jubel eine neue Welt verkündeten in der Düngung und Erneuerung der Menschheit durch die naturwüchsig, gläubige, gehorsame Masse des russischen Volkes. Aber auch die Misgünstigen, die sich durch ausschweifende Freiheitsideen einen Stel an der Zivilisation anphilosophirt hatten, währten, daß die Zeit nahe sei, wo wieder eine Unkultur einen großen Rehraus auf dem Boden der Kultur tanzen werde, und beide prophezeigten Rußland den Sieg, weil es eben unkultivirt sei.

Die Thatsachen haben die Lügenhaftigkeit und Narrheit dieser Propheten hinreichend bloßgelegt. Die Regierung Rußland, klüger als Rußlands Fürsprecher, hat durch Niederlagen wirklich die Lehren der Geschichte verstanden und während manche andere Staaten das große Kunststück, Kultur niederzuhalten, noch immer üben, geht Rußland mit sehr energischen Schritten daran, das Gegentheil zu thun und Staat und Nation zur Höhe europäischer Kultur emporzuheben.

Heutigen Tages kehrt sich die Frage um. Nicht das unkultivirte, im Gegentheil: das zivilisirte Rußland könnte für Europa drohend werden, und diese Frage könnte uns mehr Besorgniß einflößen, wenn wir nicht der Ueberzeugung lebten, die wir eine tröstliche nennen, der Ueberzeugung, daß in Rußland das Streben nach Bildung und Belebung des Volksthum zunächst erst eine kluge Maßregel der Regierung ist; in Europa dagegen die umgekehrten Regierungssysteme nur Kunststücke sind, die im Volke keine Wurzeln haben.

Der Regierung Rußlands zollen wir für ihr Streben